

Konzept

EXODUS – Café für Jugendkultur

Träger

Träger der Einrichtung ist das Bistum Trier. In der Struktur der Jugendarbeit ist das Cafe Exodus bei den Jugendverbänden des BDKJ verortet.

Ort der Einrichtung

Das Cafe Exodus liegt zentral in der Innenstadt Saarbrückens. Damit ist es für Schüler und Schülerinnen, die sich in Freistunden oder nach der Schule in der Stadt aufhalten schnell erreichbar. Schüler und Schülerinnen halten sich – bedingt durch schulische Veränderungen und Arbeitsgemeinschaften – seit den 90er Jahren zunehmend länger in der Stadt auf.

Die Anschrift lautet:

Cafe Exodus

Johannisstr. 9

66111 Saarbrücken

0681/371416

0681/371428 (Fax)

treff@cafe-exodus.de

www.cafe-exodus.de

Gesetzliche Grundlage

§11 SGB VIII, vor allem politisch, soziale, gesundheitliche und kulturelle Bildung und schulbezogene Jugendarbeit.

§ 14 SGB VIII, vor allem Erziehung zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen; Schutz vor gefährdenden Einflüssen durch Medien (Medienpädagogik) und Drogenkonsum (Suchtprävention, Alkohol, Zigaretten, Extasy, K.O. Tropfen)

Altersspektrum der Einrichtung

13 bis 25 Jahre

Besucherzahl

Die Zahl der Stammbesucher lag 2015 zwischen 70 und 100 BesucherInnen. Das sind Jugendliche, die regelmäßig die Einrichtung besuchen und/ oder in den Gremien (Leitungsteam, AK ´s oder AG ´s) engagiert sind.

Die Besucherzahl bei Veranstaltungen wie den Internationalen Wochen gegen Rassismus, der Rockwiese, regelmäßigen Konzerten ist deutlich höher.

Einzugsbereich der Einrichtung

Die meisten Jugendlichen der Einrichtung stammen aus dem Regionalverband Saarbrücken. Zum Stammpublikum zählen auch Jugendliche aus dem Saar- Pfalz-Kreis bzw. aus angrenzenden französischen Ortschaften.

Waren in den ersten Jahren des Cafe Exodus vorwiegend Gymnasiasten BesucherInnen der Einrichtung, so hat sich dies im Laufe der letzten Jahre gewandelt. Neben SchülerInnen der Saarbrücker Gymnasien (Otto Hahn Gymnasium, Gymnasium am Rotenbühl, Ludwigsgymnasium, Gymnasium am Schloss...) sind heute viele Jugendliche aus dem Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrum Saarbrücken, den Erweiterten Realschulen und den Gesamtschulen (Bellevue, Rastbachtal, Sulzbachtal, Friedrichsthal, Günter Wöhe Schule für Wirtschaft...) Stammbesucher des Cafe Exodus.

Zu den BesucherInnen zählen vermehrt auch Jugendliche die als Azubis in Handwerksberufen sind, Arbeitslose z.T. Hartz IV-Empfänger und FSJ-ler.

Sehr förderlich für die Lernprozesse der Jugendlichen ist die oben beschriebene **Mischung der Jugendlichen**. Durch gezielte Intervention und Gespräche wird die gegenseitige Hilfe Jugendlicher gefördert. Respekt im Umgang miteinander ist die Grundvoraussetzung.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind zur Zeit:

Mo 10:00 – 17:30 Uhr
Di 10:00 – 17:30 Uhr
Mi 14:00 – 21:00 Uhr
Do 10:00 – 17:30 Uhr
Fr. 10:00 – 21:00 Uhr

Die Arbeitskreise treffen sich teilweise auch zu anderen Zeiten.

Die Mitarbeit der Jugendlichen an dem Cafedienst wird gefördert. So werden Öffnungszeiten bei Bedarf auch verlängert, wenn Jugendliche aktiv mitarbeiten.

Der offene Treff

Der offene Treff im Stile eines Cafe- Bistros ist ein niedrigschwelliges, nicht-kommerzielles Angebot für Jugendliche. Es wird von Jugendlichen besucht, die einen Treffpunkt suchen oder die sich neu orientieren wollen. Hier finden sie Kontakte, Freunde und eine Gemeinschaft (Caferaum als „Wohnzimmer“). Für manche Jugendlichen ist es „das erste zu Hause“, da vielfach Familienstrukturen nicht gelebt werden und wegbrechen.

Der weitaus größte Anteil sind Stammbesucher. Je vertrauter die Jugendlichen mit der Einrichtung und den Hauptamtlichen (Grundvoraussetzung: Zeit haben) sind, desto offener werden die Gespräche. Beratung und Begleitung in Konfliktsituationen (Schulabstieg, Sucht, Schwangerschaft) werden regelmäßig geleistet.

Politische Bildung

Das Cafe Exodus beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, veranstaltet jugendpolitische Diskussionsforen, z.B. mit den Parteien vor den Wahlen und regt Jugendliche zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen an, z.B. bei der letzten „72h Aktion“ zum Thema „Leih- und Zeitarbeit“.

Schul, Studien, Berufs- und Lebensbegleitung

Die Pädagogischen MitarbeiterInnen beraten die Jugendlichen bei anstehenden Entscheidungen und Lebenskrisen und vermitteln, wenn nötig, professionelle Hilfe.

Gesundheitsförderung

Ausgehend vom 13. Kinder- und Jugendbericht verstärkt das Cafe Exodus seine Arbeit in der Aufklärung und Förderung der gesunden Ernährung. Das Cafe Exodus hat dafür Projektmittel des damaligen Ministeriums für Gesundheit und Verbraucherschutz in Höhe von 11.850€ in 3 Schwerpunktbereichen erhalten:

1. Ausbau des Projektes „Gesunde Ernährung im Wochenalltag“.
2. Stärkung der Gesundheit in den Jahreszeiten und besonderen Belastungszeiten durch gezielte Maßnahmen. *(Daraus ist die Kooperation mit „Bliesgau Obst e.V.“ mit Einsatzzeiten in Streuobstwiesen entstanden)*
3. Suchtverhalten: Aufgreifen konkreter Gefährdungen wie K.O Tropfen, Leistungsabfall durch starken Suchtmittelkonsum, Bulimie – Anorexie – der tägliche Modellwahn.

In dem Zeitraum konnten – auch in diversen Kooperationen - viele Projekte in 2011 und 2012 realisiert werden. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sind in allen Bereichen Ergebnisse erzielt worden, so im Bereich 1 eine Kochgruppe Jugendlicher die jeden Mittag frisch kocht; im Bereich 2 die Kooperation und Mitgliedschaft bei „Bliesgau Obst e.V.“ mit Einsätzen auf den Streuobstwiesen und der Etablierung des Kelterfestes als jährliche Veranstaltung und in Bereich 3 das Gestalten einer Wackelkarte mit Motiv und Aussagetext zum Thema „Kiffen“ durch den AK Öffentlichkeitsarbeit (in Kooperation mit dem Regionalverband, AK Sucht).

Internationale Jugendarbeit

Das Cafe Exodus führt regelmäßig internationale Begegnungen durch. Dabei ist der Schwerpunkt bei den Partnerstädten Saarbrückens, Nantes und Tiflis. Das Cafe Exodus war 2012 an 3 Maßnahmen beteiligt und führte die 6. Deutsch- georgische Jugendbegegnung in Tiflis durch.

Besondere Schwerpunkte der Einrichtung – Besondere Stärken der Einrichtung

Partizipation

Hervorzuheben ist die hohe partizipative Ausrichtung des Cafe Exodus.

Angebote der Jugendarbeit „sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“ (§11 SGB VIII).

Diesem Anspruch weiß sich das Cafe Exodus verpflichtet, in dem es kontinuierlich junge Menschen an der gesamten Programmplanung und Konzeption der Einrichtung beteiligt. Junge hoch engagierte Menschen finden im Cafe Exodus einen wichtigen Platz, ihre Kreativität und ihre Ideen einzubringen und motivieren andere Jugendlichen (z.B. aus ihren Klassen) sich an den Angeboten zu beteiligen und sie mit zu gestalten.

Dazu hat das Cafe Exodus im Rahmen einer Fortbildung an der „Akademie Remscheid“ ein Partizipationsmodell entwickelt, das klare Grundlagen der Beteiligung bietet, aber auch vor Überforderung schützt. Das ist in einer Satzung geregelt, z.B. Jeder Jugendliche darf „nur“ in einen der 4 **Arbeitskreise: AK Rock – AK Film – AK Cafe – AK Öffentlichkeitsarbeit!** (Anlage: Partizipationsmodell „Gremienstruktur“, Satzung)

Besonders wichtig ist, dass die Jugendlichen Verantwortung für die Einrichtung übernehmen. Bei den halbjährlichen **Vollversammlungen** werden Schwierigkeiten in den Arbeitskreisen und in der Organisation des Cafebetriebes benannt und Themen für das darauf folgende **Mitarbeiterwochenende** benannt. Der Begriff „Mitarbeiter“ ist weit gefasst, was bedeutet, dass jeder, der mitdiskutieren will, bei den Mitarbeiter WE mitfahren kann. An diesen WE werden dann Probleme vertieft diskutiert, gemeinsam nach Lösungen gesucht und Entscheidungen gefällt. Gruppendynamische Einheiten zur Teamförderung stehen auf dem Programm.

Auch die **Wahl des Leitungsteams** ist ein wesentlicher Bestandteil der Vollversammlungen. Die satzungsmäßige Regelung, dass pro halbjährlicher VV drei der insgesamt sechs gewählten Leitungsteammitglieder neu gewählt werden, ermöglicht es, dass neugewählte Mitglieder von den Erfahrungen der bleibenden Mitglieder profitieren .

Besondere Beispiele der Partizipation Jugendlicher:

- Umgestaltung des bestuhlten Bühnenbereichs zu einer Chill-Ecke mit Sitzkissen, niedrigem Tischen und der Anschaffung einer Jukebox („Raumaneignung“)
- Renovierungstag. Ein Instrumentarium zum verantwortlichen Umgang ist der zweimal im Jahr stattfindende Renovierungstag, der Beschlüsse vom Mitarbeiterwochenende und Leitungsteam umsetzt.
- Jährliches „Charity Rock“, bei dem mehr als 25 Jugendliche mitwirken.
- Dreitägiges Open Air Festival „Rockwiese“ – jährlich mit 50 ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Workshop „Lachen über Nazis!?“ bei der Hl. Rockwallfahrt. Der AK Film hat mit Kurzfilm und Diskussion das Thema „Rechte Bedrohung“ mit 100 Jugendlichen in Kleingruppen á 10 Jugendlichen diskutiert.

Hervorzuheben ist das Zusammenwirken der Arbeitskreise bei der Organisation von Veranstaltungen, die durch die Vertretung aller 4 Arbeitskreisleiter im Leitungsteam gewährleistet wird.

Jugendkulturarbeit

Einen besonderen inhaltlichen Akzent setzt das Cafe Exodus mit seiner Jugendkulturarbeit. Umgesetzt wird dies in den zwei Arbeitskreise Rock, Film und Cafe.

Der **AK Rock** steht für jugendkulturelle Aktion, vor allem mit Konzerten, bei denen Nachwuchsbands die Möglichkeit haben, sich einem größeren Publikum zu präsentieren. Die Bands sind über Vortreffen und einen Vertrag selbst an der Planung und dem Vorverkauf beteiligt. Weitere Aufgabenbereiche des AK Rock sind die Planung und Organisation der Rockwiese, des Charity Rock und regionaler Bands bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Der **AK Film** beschäftigt sich mit dem Medium „Film“, veranstaltet thematische Filmabende mit Diskussion im Cafe Exodus und im Kino Achteinhalb. Alle zwei Jahre wird der Kurzfilmwettbewerb „Bandsalat“ für regionale Amateurfilmer durchgeführt. Inzwischen werden in fünf Genres Preise von einer Fachjury vergeben. Der AK Film organisiert jährlich einen mehrtägigen Filmclipworkshop mit Kooperationspartnern.

Der **AK Cafe** ist neben seiner Zuständigkeit für die attraktive Gestaltung des Caferäumes und der Auswahl der Produkte (Förderung Fairer Handel) der am stärksten vernetzte Arbeitskreis, z.B. bei der Gestaltung eines DJ-Abends mit Nachwuchs-DJ's, beim Jonglage-Workshop, bei Filmabenden etc. übernimmt der AK regelmäßig den Part Verpflegung und Versorgung; dies auch bei Veranstaltungen im Jugendfreizeitbereich.

In dem Schwerpunktbereich „**Theater**“ arbeitet das Cafe Exodus mit einem professionellen Regisseur. Stücke werden anhand von gesellschaftspolitischen Themen und aufbauend auf der Lebenswelt der Jugendlichen selbst entwickelt, geprobt und aufgeführt.

Beispiele:

- „Wer ist Schuld an der Pest?“ Zur Tausendjahrfeier Saarbrückens beschäftigte sich diese Stück mit der Migrationsgeschichte der Stadt .Es wurde 14 Mal aufgeführt.
- Das Stück „träumst Du?“ zum Thema Tod und Krankheit wurde aus eigenen Erfahrungen im Freundeskreis entwickelt.
- Das Projekt „ Chinesen im Viertel“ – eine generationsübergreifende Kooperation des Exodus mit dem TIV – Ältere Menschen erzählen ihre Geschichten – jüngere Menschen spielen sie.

Vernetzung

Das Cafe ist sehr stark mit anderen Akteuren im Bereich Jugend/politisches Engagement/ kirchliche Jugendarbeit/Suchtberatung/Stadt und Regionalverband vernetzt. Exemplarisch sei die Mitgliedschaft in Arbeitskreisen des Regionalverbandes wie dem AK Sucht und dem AK Mädchenarbeit genannt. Ebenso besteht eine enge Vernetzung mit den Jugendeinrichtungen im Nauwieser Viertel, dem JUZ Försterstraße und dem DAJC. Mit vielen Jugendverbänden und Gruppierungen wie dem VCP, der DPSG, Junost, der Jugendarbeit der Synagogengemeinde, der DGB-Jugend u.a. bestehen enge Verbindungen.

Ein besonderes Beispiel für die gute Vernetzung ist die Entstehung der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ (IWGR) im Jahr 2009. Das Cafe Exodus war von der DGB-Jugend

zwecks Raumsuche für eine Satire-Veranstaltung um Mithilfe gebeten worden. Daraufhin brachte das Cafe Exodus das Jugendzentrum Försterstraße mit ins Spiel. Woraus sich eine nachhaltige Kooperation entwickelte. Die IWGR im Saarland finden 2013 zum fünften Mal statt.

Weiterentwicklung des Cafe Exodus

In den drei letztgenannten Schwerpunkten (Partizipation, Jugendkulturarbeit und Vernetzung) der Einrichtung entwickelt sich das Cafe Exodus weiter.

Finanzierung

Zur Unterstützung des Cafe Exodus und der Finanzierung der Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Mitglieder dieses Fördervereins sind Jugendliche, Ehemalige, Eltern, Freunde und Unterstützer der Idee des Jugendkulturtreffs. Insgesamt 130 Mitglieder zählt der Förderverein im Januar 2013.

Der Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt jährlich 10.000€ für die Weiterfinanzierung der Einrichtung beizusteuern. Das wird ab 2014 umgesetzt.